

Bündnis fordert Klima-Entscheid am Wahltag

Bürgerinitiative will damit doppelte Kosten vermeiden

Berlin. Die Bürgerinitiative „Klimaneu-start“ und andere zivilgesellschaftliche Organisationen haben erneut gefordert, den möglichen Volksentscheid für mehr Klimaschutz parallel zur Berliner Wiederholungswahl am 12. Februar zu organisieren. Getrennte Termine bedeuteten doppelte Kosten und doppelten Aufwand, hieß es am Dienstag bei einer Demonstration vor dem Roten Rathaus. Außerdem beteiligten sich deutlich mehr Menschen an einem Volksentscheid, wenn dieser mit einer Wahl zusammengelegt werde. Das stärke die direkte Demokratie. Zwei getrennte Termine könnten „nicht im Interesse einer demokratischen Regierung liegen“, schreibt die Bürgerinitiative in einem offenen Brief an den Senat.

Bürgerinitiative will Berlin bis 2030 klimaneutral machen

Beim Volksbegehren „Berlin 2030 klimaneutral“ wurden laut Landeswahlleitung rund 254.000 Unterschriften gesammelt. Diese werden von den Bezirksamtämtern auf ihre Gültigkeit überprüft, am 29. November will Landeswahlleiter Stephan Bröcher das offizielle Ergebnis feststellen. Ist das Quorum von sieben Prozent der Wahlberechtigten für das Abgeordnetenhaus – das entspricht 170.437 Menschen – erreicht, muss innerhalb von vier Monaten ein Volksentscheid stattfinden.

Bröcher und auch Innensenatorin Iris Spranger (SPD) argumentieren, die Zeit bis zum Wahltermin 12. Februar sei zu knapp, um zusätzlich noch einen Volksentscheid vorzubereiten. Politiker von Grünen und Linken plädieren hingegen für einen statt zwei Termine, darunter Umweltsenatorin Bettina Jarasch (Grüne). Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) kündigte eine schnelle Entscheidung über den Volksentscheid-Termin an. „Wir werden am nächsten Dienstag eine Beschlussvorlage bekommen von der Innenverwaltung, die noch mal alle Abwägungstatbestände zusammenfasst“, sagte sie am Dienstag.

Die Bürgerinitiative will erreichen, Berlin bereits bis 2030 und nicht wie bislang vorgesehen bis 2045 klimaneutral zu machen. Dafür soll das Energiewendegesetz des Landes geändert werden. *dpa*

Eurojackpot

5 aus 50: 11 - 20 - 23 - 37 - 46

Eurozahlen 2 aus 12: 9 - 11

(alle Angaben ohne Gewähr)

Gewinnzahlen

KENO VOM DIENSTAG

8 - 9 - 13 - 16 - 17 - 19 - 20

24 - 25 - 29 - 31 - 35 - 36 - 43

44 - 45 - 51 - 53 - 55 - 65

Plus 5: 3 - 1 - 4 - 5 - 9

(alle Angaben ohne Gewähr)

Freundschaft, Wahrheit, Mythos

Die Rebekka-Loge Elisabeth strebt nach einer besseren Welt



Clara Andersen

Berlin. Sie gelten als mysteriöser Geheimbund, der hinter verschlossenen Türen vermeintlich geheimnisvolle Rituale vollzieht. Doch was ist wirklich dran an den Klischees rund um die „Logen“? Die Rebekka-Loge Elisabeth aus Berlin öffnete die Pforten ihres Logenhauses für einen Besuch und räumte mit den sagenumwobenen Gerüchten auf.

„Natürlich haben wir spezielle Rituale und Traditionen, aber die ganzen Mythen rühren oft nur daher, dass viele Menschen noch nie näher mit unserer Welt und unseren Werten zu tun hatten“, sagt Birgit Schütz, die Schriftführerin der Berliner Frauenloge. Mit einer Sekte oder einem Geheimbund habe ihre Loge aber nichts gemeinsam, erklärt sie. Letztendlich handle es sich um einen normalen eingetragenen Verein, dem man jederzeit bei- und austreten könne. Und das schon seit 1971, dem Gründungsjahr der Rebekka-Loge Elisabeth. Sie gehört zu dem „Odd-Fellow-Orden“, eine internationale Gemeinschaft, die seit mehr als 200 Jahren humanitäre Ziele verfolgt und nach Werten wie Güte, Nächstenliebe und Freundschaft strebt.

Schwestern und Brüder auf der ganzen Welt

„Wir sind Teil einer weltweiten Kette, die inzwischen aus über 6000 Logen besteht“, sagt Logenschwester Pamela Emmerling. Das Symbol der Odd Fellows – drei Kettenglieder – steht dementsprechend international für Freundschaft, Nächstenliebe und Wahrheit. Diesen Werten verpflichtet sich jedes Logenmitglied, denn die Odd Fellows betrachten sich als große Familie. „Es ist toll, auf der ganzen Welt Schwestern und Brüder zu haben. Wir werden auch manchmal von Logen aus anderen Ländern wie Schweden oder Dänemark besucht“, so Emmerling. Da alle nach den gleichen Werten streben, habe man überall das Gefühl, aufgenommen zu werden und Teil einer Gemeinschaft zu sein. „Auch wenn wir uns überhaupt nicht kennen, sind wir alle immer direkt auf einer Wellenlänge“, erzählt die Logenschwester begeistert.

Deswegen spiele es bei den Odd Fellows – entgegen allen Vorurteilen – auch keine Rolle, wo man herkommt, was man besitzt und welcher Religion man ange-



Sie sehen sich als eine Art Familie: Schwestern der Rebekka-Loge Elisabeth im Odd-Fellow-Haus in Grunewald.

RETO KLAR/FUNKE FOTO SERVICES

hört, so Schütz. „Bei uns zählt nur, wie man ist“, meint sie und betont, dass gerade die Unterschiedlichkeit der Individuen sowohl die Odd Fellows als auch die Rebekka-Loge Elisabeth ausmache. Auf der ganzen Welt die gleichen, sprachenunabhängigen Rituale durchzuführen, gebe einem außerdem ein „unbeschreiblich schönes Gemeinschaftsgefühl“, sagt Emmerling.

Unweigerlich führt das zu den entscheidenden Fragen: Wie sehen diese Rituale aus und was genau machen die Logen? „Wir als Rebekka-Loge Elisabeth treffen uns jeden Montagabend“, erzählt Monika Ziaja, die Altmeisterin der Frauenloge. Die Treffen finden in ihrem Logenhaus, einer eindrucksvollen Villa in Grunewald am Dianasee statt. Vorbei an den imposanten Empfangsräumen gelangt man über eine hölzerne Treppe hinauf in den Festsaal, in dem sich die Zeremonien abspielen. Dabei gibt es jedoch einige Regeln: „Der Tradition entsprechend sind wir alle komplett in Schwarz gekleidet“, so Schütz. Die schwarze Farbe solle dafür sorgen, dass das Auge nicht abgelenkt wird und die Frauen sich ganz auf das konzentrieren könnten, worum es ihnen im Wesentlichen geht: „Wir erschaffen uns eine Oase der Ruhe in dem sonst so lauten und stressigen Alltag. Im Prinzip machen wir nichts anderes als Achtsamkeitstraining“, erzählt Emmerling.

Die genauen Details der Rituale wollen die Damen zwar nicht verraten, aber

neben musikalischen Beiträgen, dem Sprechen über das Wohlbefinden und der Frage, ob man Hilfe bei irgendetwas bräuchte, werde auch immer ein Vortrag gehalten, sagt die Altmeisterin. Sie erzählt, dass die Themen sehr unterschiedlich seien, sich im Wesentlichen aber immer um Werte drehen oder sich mit Frauen beschäftigen würden, die etwas in der Welt bewegt haben. „Wir hatten zum Beispiel mal einen Vortrag über Menschenrechte und einen anderen über Marie Curie“. Die oberste Regel in der anschließenden Diskussion sei das Ausredenlassen, so Schütz. „In der Halle herrscht eine äußerst gepflegte Gesprächskultur. Es gibt einfache Regeln, die man lernt und die

nach und nach immer selbstverständlicher werden“. Man müsse zum Beispiel aufstehen, wenn man sich zu etwas äußern möchte, und alles, was in der Halle gesagt wird, habe auch in der Halle zu bleiben.

„Uns ist trotzdem wichtig, dass nicht der Eindruck erweckt wird, wir würden irgendjemanden belehren oder bekehren wollen, denn das ist in keiner Weise unsere Absicht“, betont Schütz. Vielmehr gehe es darum, über den Tellerrand hinauszublicken und selbst anzufangen, nach den angestrebten Werten zu leben, um „die Welt ein bisschen besser zu machen“, so Schütz. Ganz nach Kants kategorischem Imperativ und der „goldenen Regel“ ist das Ziel also, so zu sein und zu leben, wie man es sich auch von allen anderen Menschen wünscht. „Diese Lebenseinstellung verinnerlicht man durch die Rituale immer mehr und ich glaube, das strahlen wir auch nach außen aus“, sagt Emmerling.

Ihre edlen Motive zeigt die Frauenloge außerdem in Form von Spenden für soziale Projekte wie kürzlich für eine „Ukraine-Hilfe“ und die Unterstützung eines Kinder-Hospizes. „Das ist aber nur die Spitze des Eisberges, denn es geht bei uns eben nur in zweiter Linie um den karitativen Aspekt“, erklärt die Altmeisterin. Außerdem sei es auch nicht Sinn und Zweck ihrer Loge, jemandem etwas zu beweisen. „Man muss bei uns keine Leistung erbringen, um geliebt zu werden, sondern man

wird genauso angenommen, wie man ist.“, sagt Emmerling. Diese „Freiheit in Geborgenheit“ sei etwas, das sie sonst nirgendwo anders bekomme. Oft werden Logen daher wohl auch als Familie bezeichnet, oder wie Ziaja sagt: „Unsere Loge ist unsere Wahlverwandtschaft.“

In dieser selbst gewählten Familie sei es äußerst wichtig, dass sich alle Schwestern wohlfühlen und sich einander vertrauen. Deswegen werde nicht jede Frau in die Loge aufgenommen. „Interessierte Frauen können aber zu unseren Gästeabenden kommen und die Schwestern in lockeren Gesprächen näher kennenlernen“, erklärt Schütz. Sollten sich dabei alle wohlfühlen, werde innerhalb der Mitglieder abgestimmt, ob die betreffende Person der Loge beitreten darf. „Wir wollen einfach kein On-off-Ding, sondern alle sollen zufrieden sein. Im besten Fall entsteht nämlich ein Lebensband zu den Schwestern und der Loge“, so Emmerling. Wenn dann neue „Schwestern“ beitreten, sei das ein großartiges Gefühl für alle. Die Nächstenliebe, Freundschaft und Güte werde dadurch ein Stückchen weiter in die Welt getragen und verlängere die Kette, durch die man auf der ganzen Welt miteinander verbunden sei.

Sie sind Mitglied in einem interessanten Verein und möchten dessen Arbeit einmal vorstellen? Schreiben Sie uns: aktionen-morgenpost@funkemedien.de

Die Frauenloge

Die Rebekka-Loge Elisabeth wurde im Jahr 1971 von fünf Frauen gegründet. **Namensgeberin** ist die Heilige Elisabeth von Thüringen. Anschrift: Fontanestraße 12A, 14193 Berlin-Grunewald Kontakt: 0170 35 214 35 und elisabeth-loge@oddfellows.de Internetseite: www.oddfellows.de und https://www.oddfellows.de/rebekkaloge-elisabeth/home/

Schwedenrätsel

Kreuzen Sie die Wörter, bis Sie das Rätsel gelöst haben

Grid for the Swedish crossword puzzle with clues in German. The grid is partially filled with letters from the words 'LITEN' and 'SOCI'.

Kreuzgitter

Kreuz und quer durch das Raster

Grid for the crossword puzzle with clues in German. The grid is partially filled with letters from the words 'LITEN' and 'SOCI'.

Die Regeln Mit Hilfe der vorhandenen Buchstaben ist ein Gitter von Worten zu bilden. Die Erklärungen sind in ungeordneter Reihenfolge angegeben: nächtliches Gespenst - Nichtigkeit - russ. Stadt an der Oka - kath. Theologe †1847 - ruhelos, rastlos - langweilig - persönl. Ansehen - Stromschnelle - griech. Gott der Liebe - unteres Rumpfglied - eine Kleiderlänge - Vorname von Fotomodell Campbell - Körperfunktion - Staatsoberhaupt - berlinerisch: ich - Kosewort für Großvater - Ehemann - Klettertier, Primat - engl.: ich bin - dt.-frz. Maler †1966 (Hans) - 40. US-Präsident † - med.: Ohrenentzündung - rote Filzkappe - Angebot - Halbinsel am Weißen Meer - Segelmastspitze - Rinnstein - Weltraum - ehem. dt. Fürstenhaus - Arbeit, Aktivität - Kurort an der Lahn (Bad ...) - Vogelbehausung - Comicserie - sehr ausgelassen

Sudoku

Rätselspaß von 1 bis 9

Grid for the Sudoku puzzle with numbers 1-9 in some cells. The grid is partially filled with numbers from the words 'LITEN' and 'SOCI'.

Die Regeln Füllen Sie das Rätselgitter mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es, Folgendes zu beachten: In jeder waagerechten Zeile und jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahnten 3x3-Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor. Schwierigkeit: leicht

Lösung des letzten Rätsels 8 3 9 1 4 6 5 2 7 7 4 2 8 5 3 6 9 1 6 5 1 7 9 2 8 3 4 2 6 5 9 1 8 4 7 3 1 7 3 4 6 5 2 8 9 4 9 8 3 2 7 1 6 5 9 1 7 6 8 4 3 5 2 3 2 6 5 7 1 9 4 8 5 8 4 2 3 9 7 1 6